

# Situation vor Ort

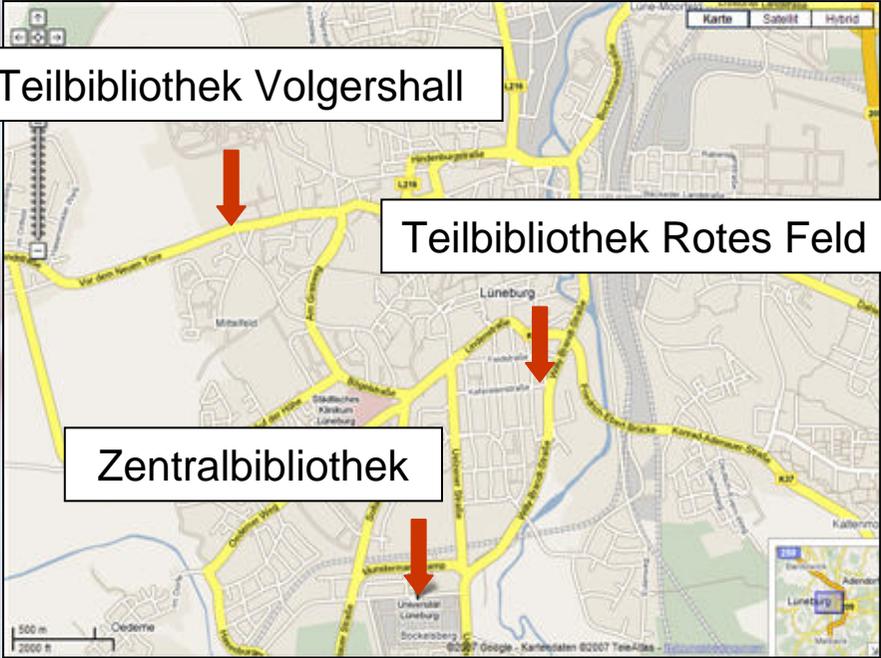
- Leuphana Universität Lüneburg -



# Situation vor Ort

- Leuphana Universität Lüneburg -

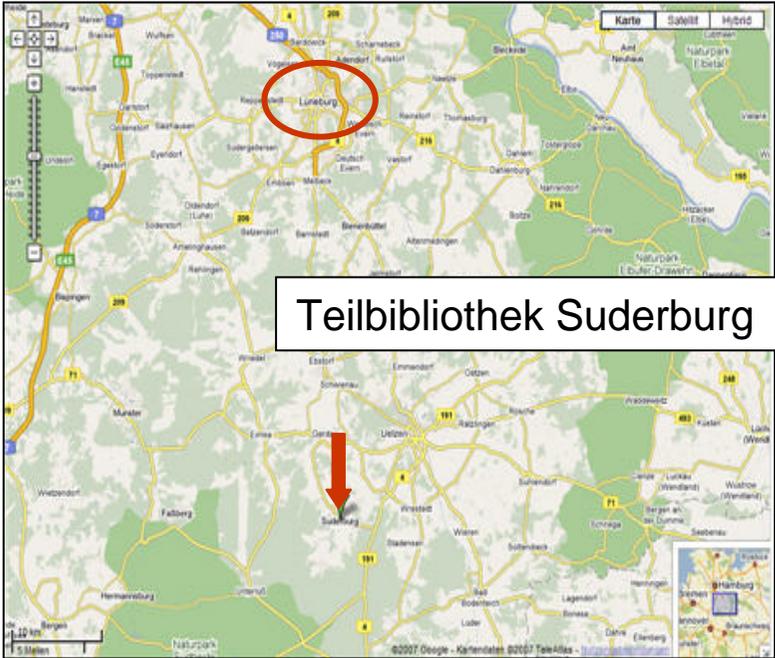
An der Leuphana Universität in Lüneburg studieren ca. 10.000 Studierenden. Die im Jahre 1946 gegründete Universität setzt sich heute aus insgesamt vier Standorten (Suderburg, Rotes Feld, Volgershall und Scharnhorststraße) zusammen, die jeweils eine eigene Teilbibliothek haben. In unserem Projekt befassen wir uns ausschließlich mit der Zentralbibliothek auf dem Campus in der Scharnhorststraße.



Teilbibliothek Volgershall

Teilbibliothek Rotes Feld

Zentralbibliothek



Teilbibliothek Suderburg

# Situation vor Ort

- Leuphana Universität Lüneburg -

Bei dem Campus in der Scharnhorststraße handelt es sich um eine ehemalige Kaserne mit typisch norddeutschen Backsteingebäuden. 20 der ursprünglichen Kasernengebäude sind heute noch erhalten und werden von der Universität genutzt. Außerdem gibt es auf dem Gelände einige neue Gebäude, wie beispielsweise die Mensa, ein Sportstudio und den Hörsaalgang, an dessen Ende sich das Bibliotheksgebäude anschließt.



# Objektbeschreibung

- Zentralbibliothek -

Das Angebot der gesamten Bibliothek umfasst:

- Ca. 610.000 Bücher
- Ca. 1.600 Zeitschriften
- Über 4.000 E-Books
- Mehr als 10.000 Elektronische Zeitschriften
- Über 500 Datenbanken

Dabei verzeichnet die Zentralbibliothek mit ca. 400.000 Bänden den größten Bestand.

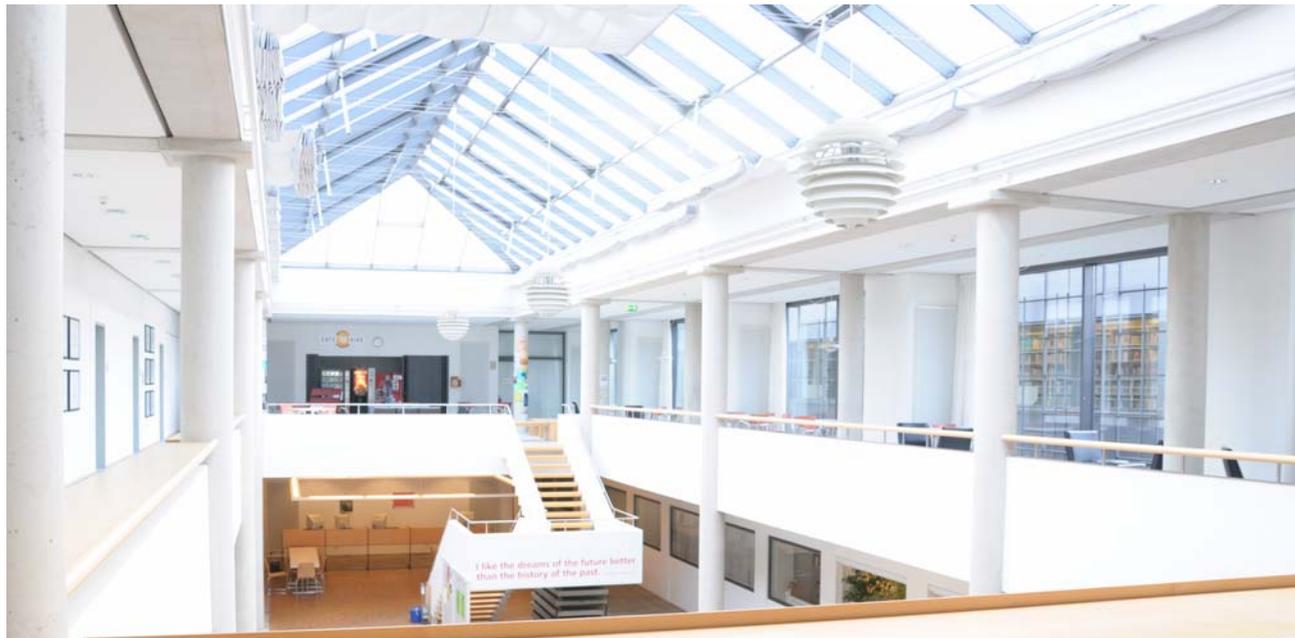


Zugang über die Homepage: <http://www.leuphana.de/ub/>

# Situationsbeschreibung

- Das Problem -

Die Zentralbibliothek ist ein Ort, der von den Studierenden viel zum Lernen genutzt wird. Bei den Lernenden handelt es sich sowohl um Lerngruppen, als auch um Einzelpersonen, die Hausarbeiten anfertigen und sich auf anstehende Klausuren vorbereiten. Da Unterhalten in der Bibliothek grundsätzlich untersagt sind, um ein konzentriertes Lernen zu ermöglichen, besteht zur Zeit die Möglichkeit, Gruppenarbeitsräume im Foyer der Bibliothek stundenweise zu mieten. Von diesen stehen jedoch nur drei zur Verfügung, so dass sie ständig belegt sind. Verstärkt wird dieser Zustand auch dadurch, dass es auf dem gesamten Campus keine weiteren Lernorte gibt, an denen Gruppen effektiv arbeiten können. Als Folge kommt es immer wieder zu Unruhe im Lesesaal oder verzweifelten Gruppen, die versuchen in der Mensa zu lernen. Dazu kommt, dass der Bedarf an Arbeitsplätzen durch die neuen Strukturen der Bachelor- und Masterstudiengänge scheinbar noch verstärkt wird.



# Situationsbeschreibung

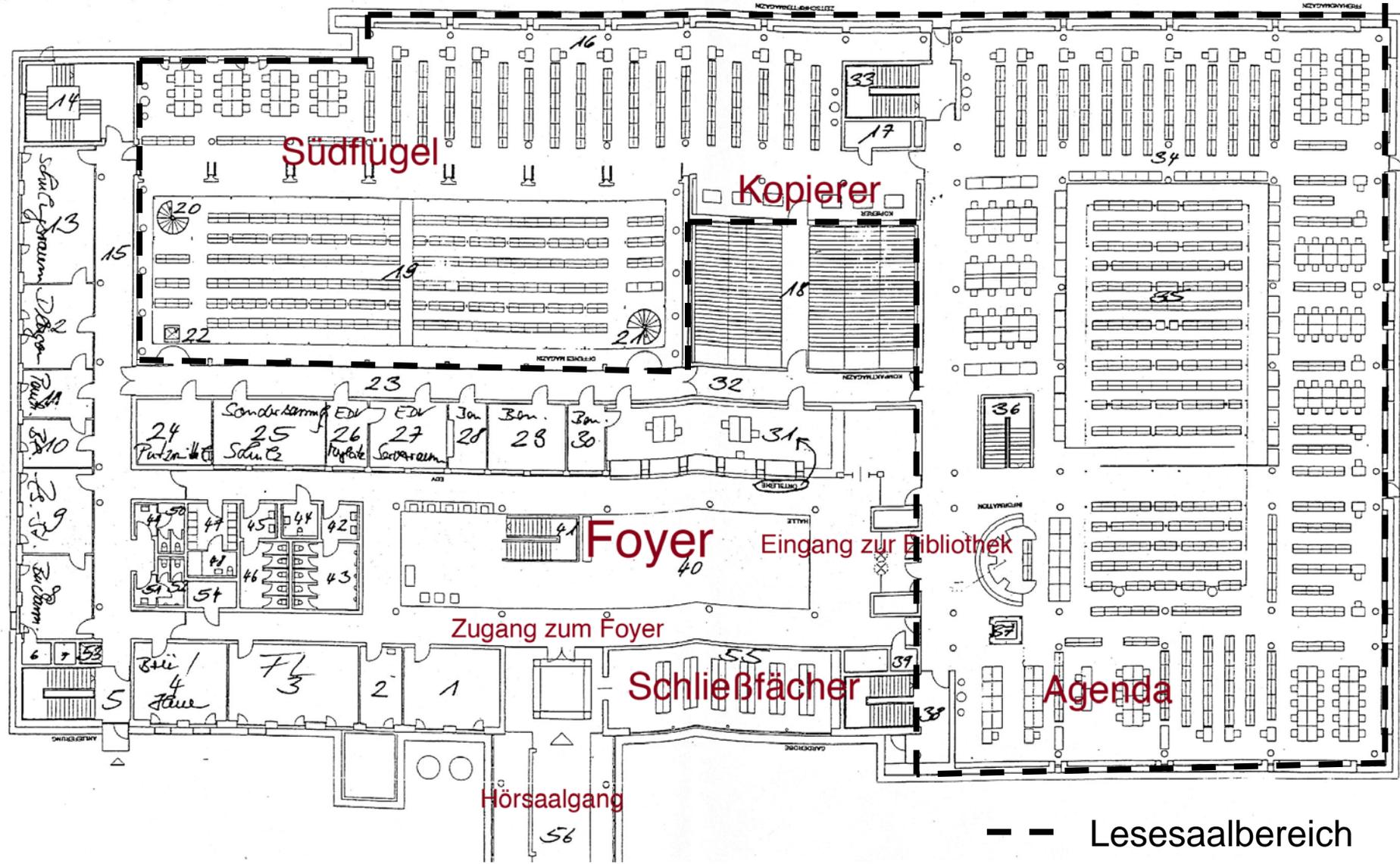
- Lösungsansatz -



Dieser Zustand könnte im Zuge eines Umbaus verbessert werden. Um dabei wirklich die studentischen Interessen realisieren zu können, haben wir in den Wochen vor Weihnachten eine Wunsch-Sammlung durchgeführt. Unter dem Stichwort „Wünsch-Dir-Was“ konnten die Studierenden Wunschzettel mit Verbesserungsvorschlägen und Änderungswünschen abgeben. Die Teilnahme war rege – insgesamt wurden 151 Wunschzettel ausgefüllt.

Auf Grundlage dieser Wunschzettel und im Austausch mit der Bibliotheksleitung sind die folgenden Änderungsvorhaben entstanden.

# Untergeschoss



-- Lesesaalbereich

# Untergeschoss

- Foyer / Eingangsbereich -

Die Bibliothek ist zur Zeit über ein großes Foyer mit Ober- und Untergeschoss zu betreten, das weitgehend ungenutzt ist. In dem Foyer befinden sich zwar Tische, Stühle und einige Computer, die zur Recherche genutzt werden können, der Lesesaal ist jedoch durch einen gesicherten Ein- und Ausgang abgetrennt. Arbeiten mit den Büchern der Bibliothek, die nicht entliehen sind, ist hier somit nicht möglich.



Foyer – Blick aus Eingang



Foyer – hinterer Bereich

Die Einbeziehung des Foyers in den Nutzenbereich der Bibliothek ist daher der zentrale Änderungsvorschlag unsererseits.

# Untergeschoss

- Foyer / Eingangsbereich -

Um das Foyer für die Bibliotheksnutzer ohne Einschränkung zugänglich zu machen, müsste der gesicherte Ein- und Ausgang des Lesesaals verlegt werden.



Durchbruch

Foyer / Zugang von innen



Schließfächer

Unser Wunsch ist es, den bestehenden Zugang zwischen Hörsaalgang und Foyer zu einem gesicherten Ausgang umzubauen, so dass nicht ausgeliehene Bücher im Foyer frei genutzt werden können. Da dieser Zugang nicht genügend Platz bietet, um dort einen Ein- und Ausgang anzulegen, müsste für den Eingang ein Durchbruch an anderer Stelle erfolgen. Dafür bietet sich die Wand zwischen dem Foyer und dem Raum, in dem sich zur Zeit die Schließfächer befinden, an.

# Untergeschoss

- Eingangsbereich / Schließfächer -



Außerdem würden wir den Raum mit den Schließfächern gerne unterteilen. Der vorderen Raum bildet den neuen Eingangsbereich in dem auch einige Schränke bestehen bleiben.

Im hinteren Bereich, der durch eine extra Tür vom Foyer aus zu betreten sein soll, möchten wir den Wunsch vieler Kommilitonen nach einem Ruheraum erfüllen. Dies bietet sich an dieser Stelle besonders an, da die große Fensterfront zum Wohlfühlen und Entspannen einlädt.



Raum mit Schließfächern

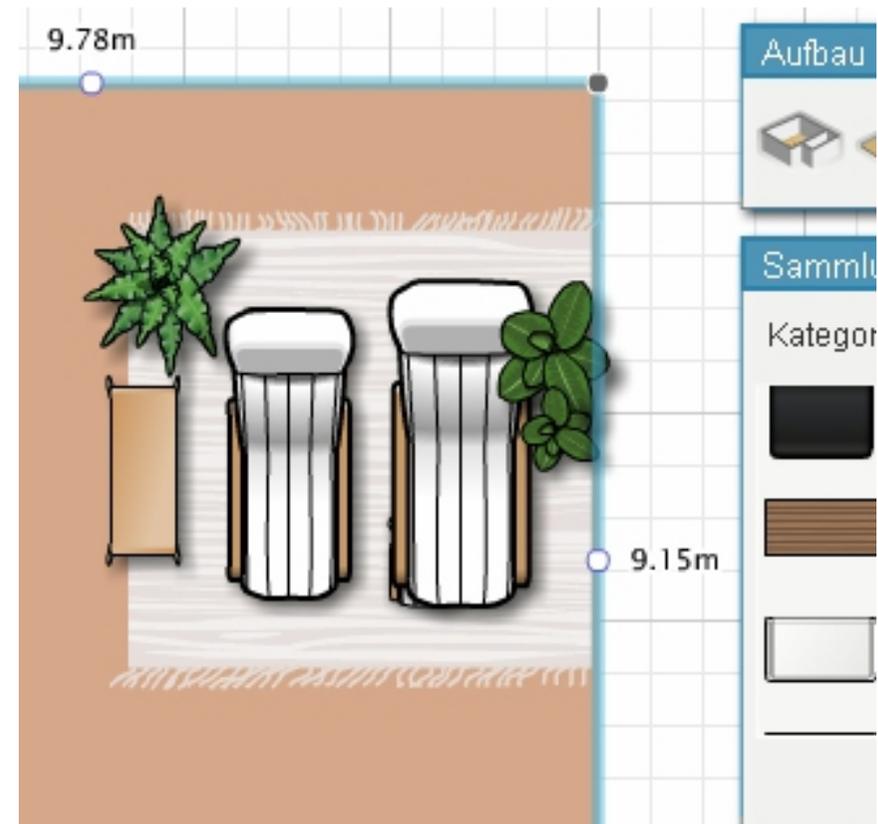
# Untergeschoss

- Ruheraum -



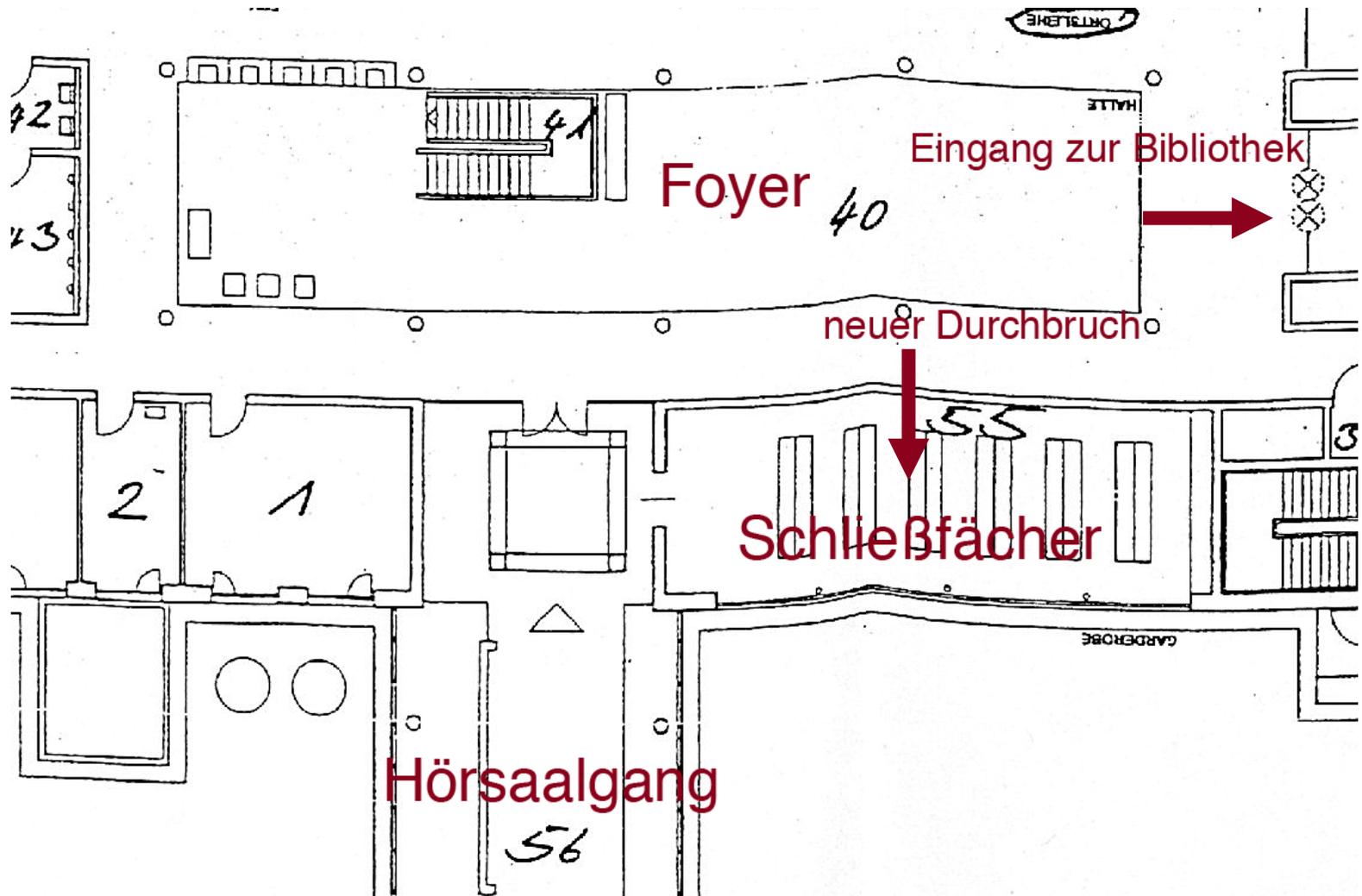
Der Ruheraum sollte auf jeden Fall gemütlich gestaltet werden. Dazu gehören u.a. Sessel, die es ermöglichen auch mal die Füße etwas hoch zu legen, Teppichboden, ein Trinkwasserspender und Pflanzen.

Die nebenstehende Grafik soll nur dazu dienen eine Stimmung zu vermitteln. Sie ist kein konkreter Umsetzungsvorschlag. Dies gilt für alle Grafiken dieser Art.



# Untergeschoss

- Foyer / neu gestalteter Eingangsbereich -



# Untergeschoss

- Foyer / Lounge -



Wandvertiefung

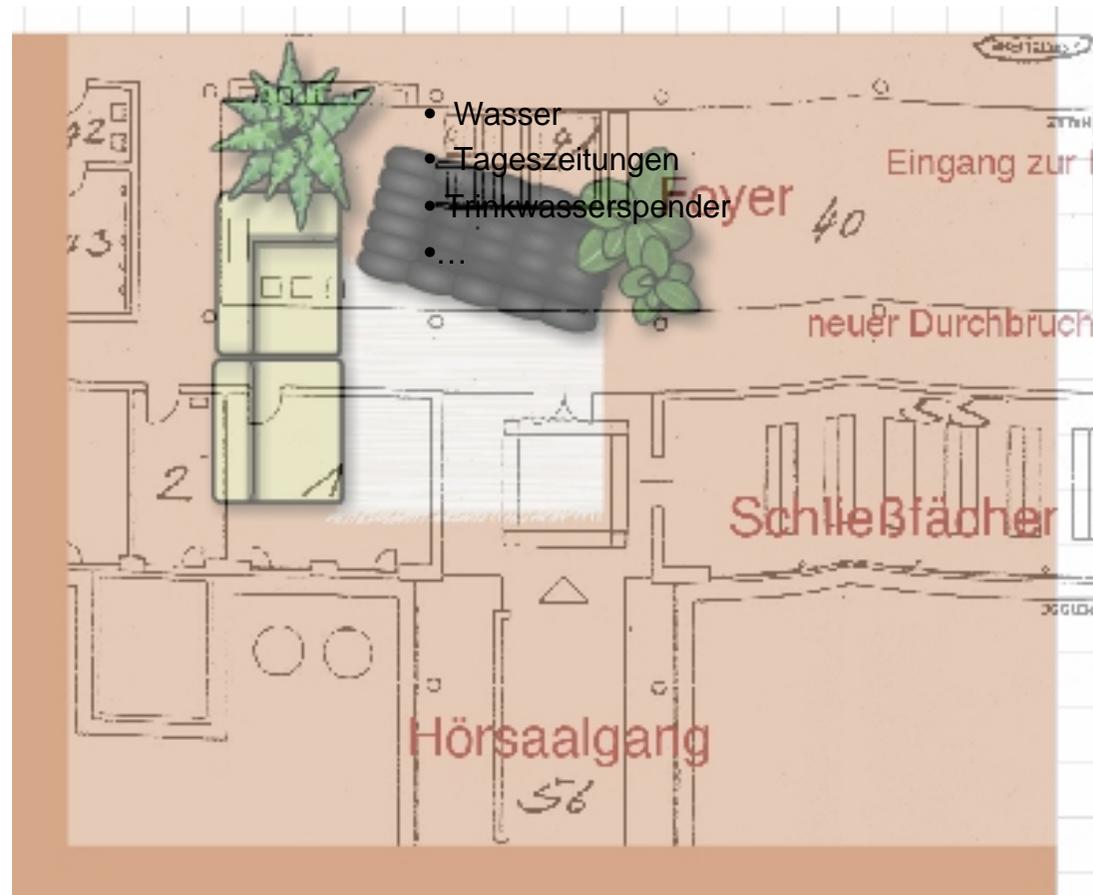
Foyer - hinterer Bereich

Im Bild links ist der hintere Bereich des Foyers abgebildet, der sich in seiner jetzigen Ausgestaltung kaum zum Lernen eignet. Da es in diesem Bereich an Fenstern und Tageslicht mangelt, würden wir hier gerne eine Art Lounge einrichten.

Die in dem Bild zu sehenden Recherche-Computer könnten in den Wandvertiefungen einen neuen Platz finden. Sie wären somit noch verfügbar, würden aber keinen unnötigen Platz einnehmen.

# Untergeschoss

- Foyer / Lounge -



# Untergeschoss

- Lesesaal / Agenda-Bibliothek -



Bei der Agenda-Bibliothek handelt sich um einen relativ abgegrenzten Bereich innerhalb des Lesesaals, in dem sich Bücher zum Nachhaltigkeitsdiskurs (Agenda 21) befinden. Außerdem stehen dort zur Zeit diverse technische Geräte (z.B. Blindenleseplatz und Aufsichtenscanner). Durch die gesamte Aufmachung verliert der Raum an Attraktivität (siehe Bild oben). Auch dieser Bereich könnte durch eine entsprechende Ausstattung mit bequemen Lesesesseln und Beistelltischen ansprechender gestaltet werden: eine weitere Veränderung, die dem Wunsch vieler Studierenden nach einem gemütlichen Lernbereich entsprechen würde.

# Untergeschoss

- Lesesaal / Technische Geräte -

Die technischen Geräte aus der Agenda-Bibliothek, ebenso wie die Kopierer und diverse Computer, könnten ebenfalls anders verteilt werden. Würden einige der Computer, die im linken Bild zu sehen sind, an verschiedenen Stellen im Lesesaal und im Foyer (z.B. in den 4 neuen Arbeitsbereichen) verteilt, könnten die Geräte aus der Agenda-Bibliothek hier Platz finden. Außerdem wäre es sinnvoll, einige der Kopierer im oberen Foyer unterzubringen. Die kleine Einbuchtung neben der geplanten Glastür (siehe Obergeschoss) würde sich z.B. für zwei Kopierer eignen.



# Unter-/Obergeschoss

- Lesesaal / Stillarbeitsbereiche -



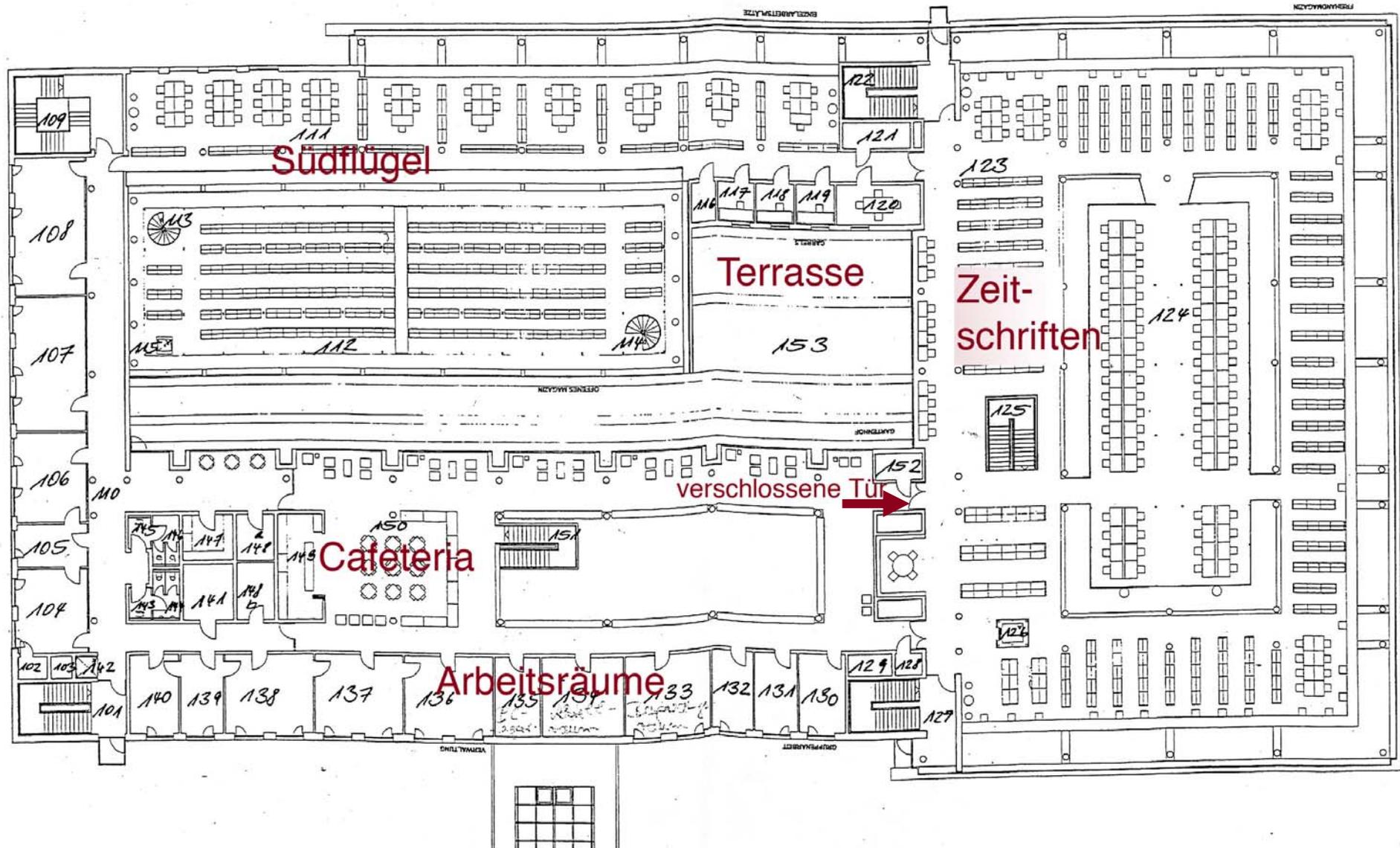
Bei der letzten Veränderungsmaßnahme im Untergeschoss handelt es sich um die Einrichtung eines Stillarbeitsbereiches. Zwar ist das Reden im gesamten Lesesaal nicht gestattet, dennoch ist ein gewisser Geräuschpegel nicht zu vermeiden. Dies stört besonders beim Schreiben von Hausarbeiten oder beim Lernen für Klausuren.

Aus diesem Grund möchten wir zwei Bereiche einrichten, in denen diese Arbeiten ohne Störungen möglich sind. Dazu bieten sich besonders die hinteren Teile vom Südflügel des Lesesaals an. Sowohl im Unter- als auch im Obergeschoss befindet sich dort die Möglichkeit, einen Raum vom übrigen Lesesaal abzutrennen. Diese Abtrennung könnte durch das Einziehen von Rigipswänden erfolgen, die oberhalb der Regale ansetzen.

Da besonders das Tippen auf Tastaturen von vielen Kommilitonen beim Lernen als störend empfunden wird, soll in einem der beiden Stillarbeitsbereiche auf das Arbeiten mit Laptops vollständig verzichtet werden.

# Obergeschoss

- Grundriss -



# Obergeschoss

- Foyer / Zugang -

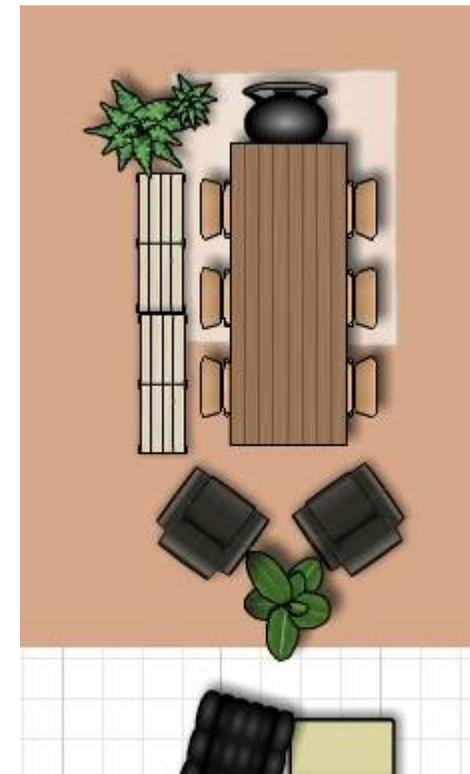
Damit das Foyer vollständig in den Bibliotheksbereich integriert werden kann, ist es sinnvoll, auch im Obergeschoss einen barrierefreien Übergang zwischen Foyer und Lesesaal zu ermöglichen. Die im Bild zu sehende Tür, die zur Zeit verschlossen ist, könnte dafür geöffnet werden. Um den Lesesaal gegen den voraussichtlich höheren Geräuschpegel aus dem Foyer abzuschirmen, ist hier eine Glasabtrennung mit Tür geplant.



# Obergeschoss

- Foyer / Arbeitsräume -

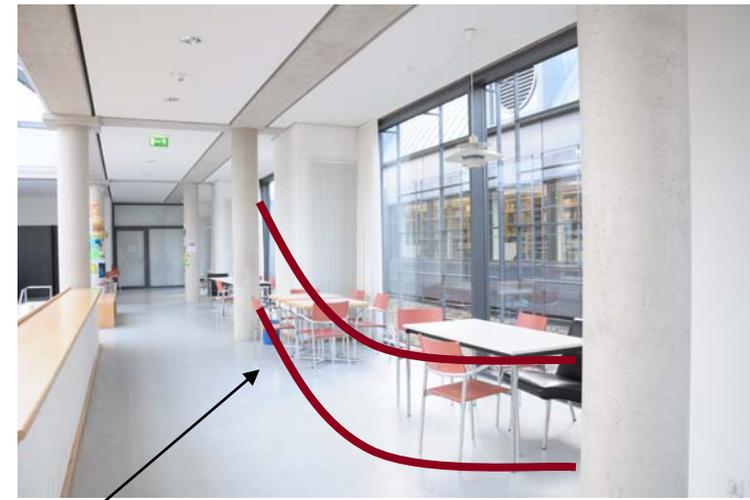
Zur Zeit bietet die Bibliothek den Studierenden, die in Gruppen arbeiten wollen, die Möglichkeit, einen von drei Gruppenarbeitsräumen stundenweise zu nutzen. Die Gestaltung dieser Räume ist jedoch nicht sehr ansprechend. Aus diesem Grund möchten wir eine Umgestaltung vornehmen: Wandfarbe, Gardinen, Pflanzen, bequeme Stühle etc.



# Obergeschoss

- Foyer / neue „Arbeitsräume“ -

Da drei Arbeitsräume den bestehenden Bedarf an Platz für Gruppenarbeiten häufig nicht decken, würden wir gerne den Wunsch nach weiteren Bereichen für Gruppenarbeiten erfüllen. Im oberen Teil des Foyers wäre dafür ausreichend Platz. Um die Bereiche gegen Umgebungsgeräuschen abzuschirmen, wären transparente Raumteiler wünschenswert. Diese Trennungen könnten jeweils von einer Säule bis zur nächsten reichen, so dass insgesamt vier neue Arbeitsbereiche entstehen würden.



Transparenter Raumteiler

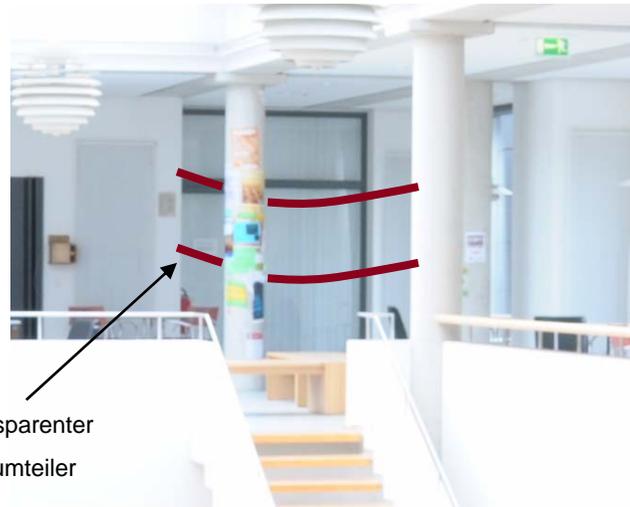
# Obergeschoss

- Foyer / Kinderbereich -



Ein weiterer Bereich könnte auf diese Art und Weise im hinteren Teil des oberen Foyers abgetrennt werden. Dieser ist deutlich größer und würde sich daher gut eignen, um dort einen Platz für Eltern mit Kindern zu schaffen. Im Lesesaal ist das Mitbringen von Kindern häufig problematisch, da dadurch Unruhe entsteht. Da diese Stelle direkt neben der Cafeteria liegt, würde den Eltern zugleich ein direkter Zugang zu Getränken und kleineren Snacks ermöglicht.

Neben den Arbeitsplätzen für die Eltern könnten kleinere Mal- und Spieltische für die Kinder die Ausstattung des Kinderbereichs bilden.



Transparenter  
Raumteiler

# Obergeschoss

- Foyer / Cafeteria -



Die Cafeteria ist zur Zeit nicht geöffnet. Statt dessen ist der (im Bild schwarz zu sehende) Paravent vor den Tresenbereich gezogen und es sind Automaten zur Selbstbedienung aufgestellt. Wenn das Foyer jetzt durch die Integration an den Bibliotheks-bereich aber verstärkt genutzt wird, lohnt sich die Eröffnung der Cafeteria wahrscheinlich wieder. Der Wunsch nach der Möglichkeit zum Kauf von Getränken und Brötchen ist bei der Befragung auf jeden Fall mehrfach geäußert worden.

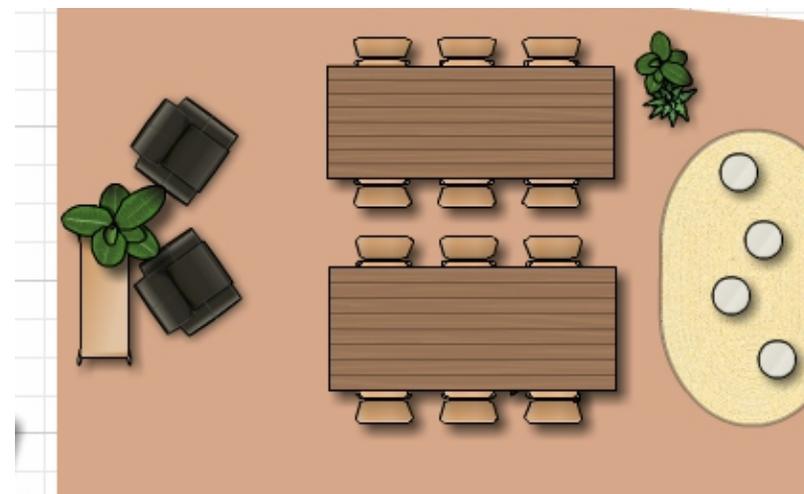


# Obergeschoss

- Foyer / Cafeteria -

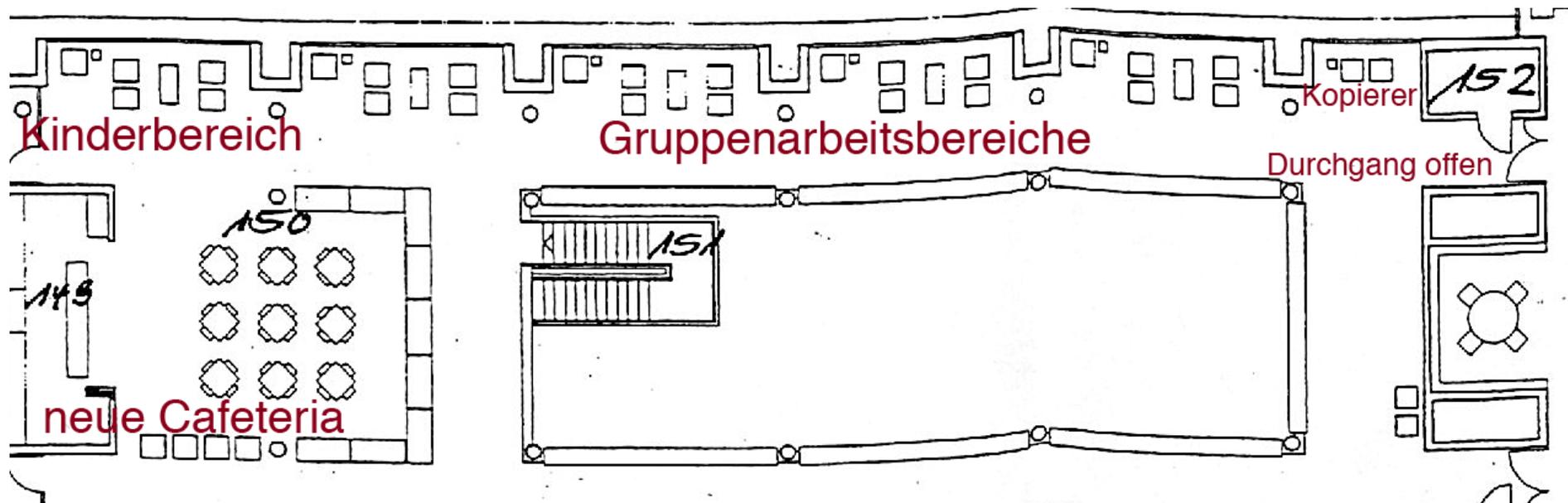


Der Platz vor der Cafeteria könnte dann, ähnlich wie der Lounge-Bereich im Untergeschoss, mit einem Trinkwasserspender und gemütlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Dieser Bereich wäre ideal für eine Arbeitspause und zur Entspannung.



# Obergeschoss

- Foyer / Cafeteria -



# Obergeschoss

- Foyer / Außenbereich-



Eine ganz besonderes Highlight für die Bibliothek wäre es, wenn der Außenbereich im Sommer als Terrasse nutzbar gemacht werden könnte. Dies wäre möglich, da der gesamte Terrassenbereich durch das Gebäude begrenzt wird, so dass weder Bücher entwendet werden könnten, noch ein Sicherheitsrisiko bestehen würde. Allerdings müsste die Tragfähigkeit geprüft und entsprechende Tische und Stühle angeschafft werden. Außerdem müsste ein Zugang zur Terrasse eingerichtet werden. Dieser könnte z.B. neben dem Kinderbereich entstehen.



# Obergeschoss

- Lesesaal / Sofaecke-

Das unten abgebildete Foto zeigt links den Teil der Bibliothek, in dem die aktuellen Zeitschriften (vom laufenden Jahr) und die Tageszeitungen untergebracht sind. Um diese entspannt lesen zu können, würde es sich anbieten, die Tische und Stühle (rechts im Bild) durch einen Bereich zu ersetzen, in dem Sofa und Sessel eine gemütliche Sitzgelegenheit bieten.

Zeitschriften und Tageszeitungen



# Fazit

Wir glauben, dass die Zentralbibliothek das Potential hat, ein sehr guter Lernort zu sein. Das Engagement der Angestellten macht schon jetzt Vieles möglich und auch die grundsätzlichen Voraussetzungen sind gegeben. Die in dieser Ausarbeitung vorgestellten Veränderungsmaßnahmen könnten den Nutzen für die Studierenden aber noch um ein Vielfaches steigern. Lernen gelingt besonders dort, wo sich die Lernenden wohl fühlen. Darum ist es in unseren Augen wichtig (und die Umfrage bestätigt dies), auch Rückzugsbereiche zu schaffen und so neben einfachen Arbeitsplätzen ein erweitertes Angebot an Lernorten zu schaffen.

Neben den hier dargestellten „größeren“ Maßnahmen, sind in der Umfrage vor allem längere Öffnungszeiten gewünscht worden. Außerdem muss das Stromnetz dringend erweitert werden, so dass mehr Steckdosenleisten zur Verfügung gestellt werden. Das bestehende Netz ist leider noch nicht auf den Gebrauch von Laptops ausgerichtet.



# Das Team und die Gestaltung

Das Ausarbeitungs-Team besteht aus drei Studierenden der Leuphana Universität in Lüneburg. Alle drei befinden sich im ersten Master-Semester des Studiengangs für Lehramt an Berufsbildenden Schulen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften und haben als Unterrichtsfach Mathematik gewählt:

Jana Fenske



Christina Meinke



Bernhard Früh



Diese Ausarbeitung wurde in Anlehnung an die Umfrage im Dezember 2008 erstellt und durch den Austausch mit einigen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der Bibliothek ergänzt. Besonders möchten wir an dieser Stelle Frau Krumscheid und Herrn Ahlers (Bibliothekslitung) für die Unterstützung danken!

Die in der Präsentation verwendeten Bilder sind bis auf wenige Ausnahmen (die sich auf der Homepage der Universität befinden) selbst erstellt.